10 *Münchwilen, Gde. Sirnach, Kt. Thurgau.*

11 *Ursula von Schellenberg † 1432. Über sie Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1908 S. 46 nach Primbs, Die Reihenfolge der Äbtissinen zu Lindau, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. Schwaben und Neuburg 1867, S. 43 (ohne Berücksichtigung dieser Urkunde).*

154. *1410 Mai 21.*

Bischof Albertus[1] *von Konstanz erteilt den Auftrag zur Proklamation der nach dem Abgang Claras von Wolfurt*[2] *durch die Kanonissen Agnes Schenkin von Landegg,*[3] *Ursula Schenkin von Castel,*[4] *Magdalena von Wolfurt,*[2] *Ursula von Wiler,*[5] *Clara von Ramschwag,*[6] *Anna von Helmsdorf,*[7] *Vögtin Elisabeth,*[8] *Anna von Rorschach,*[9] *sowie durch die Kanoniker Konrad von Münchwiler*[10] *und Konrad Kramer neugewählten Äbtissin des Frauenstiftes Lindau,* «Vrsula de Schellenberg.»[11]

Original im Hauptstaatsarchiv München, Lindau Stift, Urkunde n. 264. – Pergament 23,4 cm lang × 28, Plica 3,5 cm. – Initiale über die 1. Zeile. Randbemerkung oben: «proclamavi Binder die sabbatis post festum corporis Christi». *Siegel an Pergamentstreifen, in gelber Wachspfanne rund, 4,1 cm, rot, im ausgebuchteten Siegelfeld Muttergottes mit Kind und Rosenstrauch, darunter zwei Ovalschilde rechts mit Kreuz, links mit Vogel nach rechts. Umschrift:* ALBERThVS ✻ DEI ✻ GRA ✻ EPI ✻ CONSTANTIENSIS – *Rückseite: Veröffentlichungsvermerk:* «Ego Johannes de lochen Rector parochialis Ecclesie in lindow anno domini M°cccc°x° in vigilia corporis christi hora vesperorum presentem proclamationem in ambone Monasterii beate virginis Lindaug. *(gleichzeitig);* «proclamation vrsule von schellenbergh» *(16. Jahrh.);* «De anno 1410 13 tio Kal. Juny» *(17. Jahrh.);* «No. 10 Lit. K.» *(18. Jahrh.);* «Lindau Stift F. 24» *(19. Jahrh.);* «1410 V/20» *(Blei, modern);* «264» *(blau).*

1 *Bischof Albrecht (Blarer) † 1411.*

2 *Wolfurt, Vorarlberg.*

3 *Schenken von Landegg aus der Gde. Lütisburg, Alt-Toggenburg.*

4 *Schenken von Castel (Kastel) aus Tägerwilen, Kt. Thurgau.*

5 *Ritterfamilie von Weiler im Allgäu.*

6 *Ritter von Ramschwag aus der Gde. Häggenschwil, Kt. St. Gallen.*

7 *Ritter von Helmsdorf bei Überlingen am Bodensee.*
8 *Vögte von Leupolz bei Wangen, BW.*
9 *Ritter von Rorschach am Bodensee.*
10 *Ritter von Münchwilen, Gde. Sirnach, Kt. Thurgau.*
11 *Ursula von Schellenberg † 1432.*

155. *Konstanz, 1410 Mai 24.*

Notariatinstrument des Leonardus genannt Schönbentz von Lindau über die Bestätigung der Wahl der Äbtissin «Vrsula de Schellenberg»[1] *des Stiftes Lindau durch Bischof Alberthus*[2] *von Konstanz, der das Schreiben vom 18. Mai 1410 über den Ausgang der Wahl in die Urkunde aufnehmen lässt. Dies geschah vor den Zeugen Johann Binder dem Älteren, und Jüngeren, Nikolaus Schott, Konrad Wiss und Andreas von Tobel, Notaren und Prälaten.*

Original im Hauptstaatsarchiv München, Lindau Stift Urkunde n 265. – Pergament 49 cm lang × 36, Plica 4,8 cm. – Sehr einfache Initiale über 27 Zeilen. An grüner Leinenschnur hängt das halbe rote Rundsiegel des Bischofs in gelber Wachspfanne. Notariatszeichen des Schönbentz. Rückseite: «bestätig frow vrsulen von Schellemberg» *(noch 15. Jahrh.);* «De anno 1410 Die 24to Maj» *(17. Jahrh.);* «No. 8 lit. H» *(18. Jahrh.).*

1 *Ursula von Schellenberg †1432.*
2 *Albrecht (Blarer) † 1411.*

156. *1411 März 4.*

Stephan[1] *und Ludwig,*[2] *Pfalzgrafen bei Rhein und Herzöge in Bayern schliessen mit der Gesellschaft von St. Jörgenschild*[3] *einen Bund. Die Urkunde besiegeln für die Herzöge Seitz, Marschall von Oberndorf,*[4] *ihr Vitztum und Beringer Hal, Pfleger zu Lauingen,*[5] *für die Rittergesellschaft* «Marquard von Schellenberg[6] von Chiseleck»[7] *und Wolf vom Stein vom Klingenstein.*[8]